

gen ein lauter Thon gehöret wird / und daruub von Thönen / Thanne genennet wird / und dienet darumb besser zum bauen als brennen / und hat in der Arzney fast keinen Nutz / ohne das Wurmmehl / welches von langen Würmen oder Maden so zurück und vor sich kriechen können / und Mäuler haben wie Schrauben oder Nebrichte / so in solchen Holze wachsen / aus seiner selbst überflüssigen Feuchtigkeit / wenn es zur Unzeit gefället und abgehauen wird / wie oben gesaget / abgeschabet und zernaget wird / nemlich zum einstreuen der kleinen Kinder wenn sie frat seyn / zu welchen Zustande es fast gar ein *Arcanum Naturæ* ist.

Jedoch ist mir von einer Hochfürstlichen Person (in / mit mir gehaltenen schönen Hochgelehrten *Discipulo* / so viel erfahren / daß ich noch ein Schüler dargegen zuseyn / mich erachte / derer Fürstlichen hochrühmlichen Tugend / hoher Wissenschaft / und sonderlicher grosser Demuth und Gottesfurcht / damit der Allmächtige **GOTT** diese Hochfürstliche Person reichlich begabet / zugeschweigen) eine Arzney sehr gutes Geruchs / grosser Krafft und Tugend / so zum Theil aus dem Edlen Thanne-Baum Holze herkommen / gezeuget worden.

Es dienet aber zur Arzney von diesen Thanne-Bäumen:

1. Die Zapffen /
2. Das Harz / welches aus den Zapffen schwißet /
3. Das subtile Harz / welches in der Rinde / gleichsam wie Blättern verborgen ist /
4. Die Blätter oder Stacheln /
5. Die Rinde oder Schaale des ganzen Stammes. Die Schale von der Wurzel.

Das 2. Capitel. Von Thanne-Zapffen.

In vorgehenden Capitel habe ich erwehnung gethan / daß ich diesem Edelen Thanne-Baum / nicht urtheilen wil nach den Complexionen / welches ich leichtlich hätte thun können; All-
diweill /